

Zur Ökologie der Vornehmen Hundsrute – *Mutinus elegans*

In den letzten Jahren hat sich die leuchtend rote exotisch wirkende Elegante Hundsrute – *M. elegans* (Mont.) E. Fischer – im Elbtal im Raum Dresden offenbar gut angesiedelt. KREISEL (1981) berichtete über Einwanderweg und die Ausbreitungstendenz in Gärten. Alle Standorte sind sehr ähnlich. Stets handelt es sich um Gärten mit einem kleinen Wasserbecken oder einer Vogeltränke mit zusätzlicher Wärmereflexion durch Gartenlaube oder Steinbruchwand. Der Pilz wurde stets an Riesengräsern der Gattung *Miscanthus* gefunden:

Riesen-Chinaschilf, *Miscanthus japonicus* (Anderss.)

Stachelschweingras, *M. sinensis* ‚*Strictus*‘ (Thunb.) Anderss.

Eulaliagrass, *M. sinensis* ‚*Gracillimus*‘ (Thunb.) Anderss.

Die Fruchtkörper erscheinen zwischen Juli und Oktober im unmittelbaren Wurzelbereich der Gräser bei sonst seit mehreren Jahren ungestörtem Boden. Ähnlich wächst die Dünenstinkmorchel (*Phallus hadriani* Vent.: Pers.) an Strandhafer. Dagegen erscheint die Stinkmorchel, *Phallus impudicus* L.: Pers., an Pillnitzer Weinbergsrodungen ausschließlich im Bereich von Robinienwurzeln. Es handelt sich vermutlich um saprophytisches Wachstum an den abgestoßenen Teilen der sich ständig erneuernden Wurzelmasse. Keine der Begleitpflanzen zeigte eine Vitalitätsschwächung.

Neben der hohen Luftfeuchte des Elbtales, die durch die Wasserfläche im Garten verstärkt wird, wirken offenbar Südexposition und die hohe Wärmerückstrahlung des Elbsandsteins begünstigend. An den Standorten um Pirna beträgt die Humusaufgabe nur 30...50 cm, die Böden sind gut durchwärdt. Abends zeigte sich intensive Taubildung.

Bisherige Funde im Raum Pirna:

1977 Pirna-Cunnersdorf	1 Expl.	bei Stachelschweingras, Chinaschilf
1983 Pirna-Cunnersdorf	8 Expl.	
1984 Pirna-Cunnersdorf	5 Expl.	
1985 Pirna-Cunnersdorf	2 Expl.	
1985 Pirna-Jessen	2 Expl.	bei Chinaschilf
1986 Pirna-Jessen	1 Expl.	
1985 Dorf-Wehlen	31 Expl.	bei Eulaliagrass, Stachelschweingras
1986 Dorf Wehlen	10 Expl.	

1985 hatte nach mehreren Jahren auch der Dresdner Standort bei W. SPERBERG wieder Fruchtkörper. L. BREHME meldet nördlich von Dresden aus Ottendorf-Okrilla 1985 aus einem Garten auf Sand mit kleiner Wasserfläche, Rückstrahlung durch Gartenlaube, an *Miscanthus* ein reichliches Vorkommen, das aber durch Einebnen für einen Sitzplatz zerstört wurde. Pilze traten ein Jahr nach der Pflanzung von *Miscanthus* auf, so daß der Gartenbesitzer Einschleppung mit diesem vermutete. Das zur Rathener Pilzausstellung am 7. Oktober 1985 ausgestellte letzte Exemplar aus Dorf Wehlen von R. GORA ergab bei einem Radebeuler Besucher die spontane Meldung eines eigenen Gartenvorkommens mit Chinaschilf.

Die Vornehme Hundsrute hat einen durchdringenden, aber süßlicheren Geruch als die Stinkmorchel. Sie sollte wie alle Pilzblumen geschützt werden.

Literatur:

KREISEL, H.: Zum synanthropen Vorkommen der Pilzblumen in der DDR. *Boletus* 5 : 1—6, Halle 1981.

MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde, Band II, Nichtblät-
terpilze. 3. Aufl., Jena 1986 (Abb. 141 c).

Dr. C. WILCKE, Dresdner Straße 149, Dresden, DDR - 8054
W. SCHARF, Postweg 95, Pirna, DDR - 8300

Die Vornehme Hundsruete — *Mutinus elegans* — in Zahna

In Zahna (Kreis Wittenberg) wuchsen in einem Garten in der Neustraße auf Walderde zwischen Stachelschweingras vom 25. IX. bis 5. X. 1986 etwa 10 Fruchtkörper der Vornehmen Hundsruete — *Mutinus elegans* (Mont.) E. Fischer.

ALFRED ROTH

Gegürtelter Schönkopf — *Calocybe constricta* — bei Bitterfeld

Im Oktober 1986 fand ich in der „Hufe“, einem ca. 7 km südöstlich von Bitterfeld gelegenen Gelände, auf einer von Schafen beweideten Fläche mehrere mir unbekannte Pilze. Sie waren in allen Teilen weiß gefärbt, lediglich die älteren Fruchtkörper zeigten leicht bräunliche Farbtöne. Der Hutdurchmesser betrug bis zu 4 cm. Der feinschuppige Stiel wies im oberen Drittel einen vergänglichen Ring von Velumresten auf. Die Pilze fielen durch starken, mehlähnlichen Geruch auf. Sporen ellipsoid, 7,5—8/5—5,2 μm , rau, fein stachelig. Die Bestimmung durch MILA HERRMANN ergab nach den frischen Fruchtkörpern *Calocybe constricta* (Fr.) Kühner.

Nach GROGER (in KREISEL 1987) kommt der Pilz in der DDR selten bis zerstreut vor. Über Funde im Thüringer Wald hatte MICHAELIS (1975) berichtet. NEUWIRTH (1979) beschrieb ein Massenvorkommen auf Schweinegülle.

Die „Hufe“ ist ca. 1 km² groß und befindet sich an der Stelle eines ehemaligen Muldearms. Nach der Flußverlegung und mit dem Heranrücken des Braunkohletagebaues trocknete das Terrain weitgehend aus. Jetzt befindet sich hier ein stark vergraster und fast undurchdringlicher Auwald. Bemerkenswert ist der dichte Wuchs von Brennesseln (*Urtica dioica*), die im Herbst über 2 m hoch stehen. Ab 1978 wurden hier Speisepilze in großen Mengen gesammelt, u. a. Büschelritterlinge (*Lyophyllum*-Arten), Safran-Schirmpilze (*Macrolepiota rachodes*), Veilchen-Rötleritterlinge (*Lepista irina*) und Riesenboviste (*Langermannia gigantea*).

Frau M. HERRMANN möchte ich für die Bestimmung und Sporenanalyse herzlich danken.

Literatur:

MICHAELIS, H.: Gegürtelte Schönköpfe — *Calocybe constricta* (Fr.) Kühner — im Thüringer Wald. *Myk. Mitt.bl.* 19 (1) : 35—38, Halle 1975.

MOSER, M.: Die Blätter- und Röhrenpilze. Band II b/2 der Kleinen Kryptogamenflora von H. GAMS. 5. Aufl. Jena 1983.

NEUWIRTH, H.: Ein Massenaufreten vom Gegürtelten Schönkopf — *Calocybe constricta*. *Myk. Mitt.bl.* 23 : 26—27, Halle 1978.

KREISEL, H. (Hrsg.): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena 1987.

LOTHAR WAHREN, Franz-Mehring-Straße 16, Wolfen, DDR - 4440

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Wilcke Caspar

Artikel/Article: [Zur Ökologie der Vornehmen Hundsrute - Mutinus elegans 89-90](#)